

## Jahresbericht für das Vereinsjahr 2008 des CO-Präsidenten

„Erstens kommt es anders als man denkt und zweitens...“ Ja, was will ich damit sagen?

Vor einem Jahr sprachen wir von einem ruhigen Vereinsjahr, in dem wir uns in aller Ruhe auf Neues vorbereiten wollten. So glaubten wir, dass z.B. unser Liederrepertoire mit neuer, evtl. modernerer Gesangsliteratur erweitert werden könnte. Und was ist dann im vergangenen Vereinsjahr alles passiert? Der Jahresbericht soll uns das Vereinsgeschehen vergegenwärtigen.

Vorerst ging es ruhig zu und her. Wir schnupperten an verschiedenen neuen Liedern und bereiteten uns auf den Gottesdienst vom 25. Mai in der St. Martinskirche vor, den wir mit unseren Liedern mitgestalteten. Unsere Vorträge gefielen sehr; so schrieb Pfr. Vinzenz Felder, wie sehr ihn unser Chorklang und die ausdrucksstarken Lieder erfreut und tief ergriffen hätten.

Nach dem Gottesdienst traf sich der Chor im Restaurant Frohsinn, wo wir unserem langjährigen Sängerkameraden Gottfried Peterhans zum 80. Geburtstag mit einem Ständchen gratulieren und Freude bringen durften. Gottfried und Liseli bedankten sich mit einer grosszügigen Spende.

Für einige Sänger dauerte das Feiern bis in die frühen Abendstunden – sie wollten offenbar die Grillkünste und den Wein- und Bierkeller unseres Sängers Ivan testen. Waren es die leeren Flaschen oder die vollen Bäuche, die schliesslich die Sänger zur Heimkehr zwangen. Wie diese Heimkehr von statten ging, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Jedenfalls konnten sie auf die Hilfe von Sängerfrauen zählen!

Bereits eine Woche später fand der Sängertag in Mellingen statt. Unser klavierbegleitete Vortrag, „Abendrot“ von Franz Schubert überzeugte. Auch die beiden BellStar Vorträge, „Trösterin Musik“ von Anton Bruckner und der „Soldatenchor“ von Charles Gounod erhielten grossen Applaus in der Mellinger Stadtküche. Am Klavier begleitete uns der junge Bellikoner Pianist Ralph Keusch.

Wieder eine Woche später, am 7. Juni, verstärkten wir den Männerchor Bellikon beim Abschiedsgottesdienst für den Sängerkameraden Hans Thurnbichler, der 2007 noch bei den Vorbereitungen zum Konzert dabei war, dann aber wegen Krankheit aufgeben musste.

Am 19. August durften wir als BellStar-Chor den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Fislisbach mit einem Ständchen Freude bereiten; die leuchtenden Augen waren der Dank für unsere Liedervorträge. Nicht fehlen durfte natürlich der „Heinerle“, alias Fabian Heimgartner, mit dem Opa Josef Wettstein. Sein Auftritt löste grosse Freude aus, besonders natürlich bei der Urgrossmutter von Fabian.

Eine Woche später erschien Fabian mit seiner Mutter und seiner Schwester in unserem Probelokal, um uns die freudige Mitteilung zu machen, dass er im Musical „Elisabeth“ die Rolle des Kronprinzen erhalten habe. Noch grösser war die Freude und die Überraschung, als die Mitteilung kam, dass Fabian an der Premiere seinen ersten Auftritt habe. Hat wohl der Männerchor Staretschwil einem „Musikstar“ den Start zu einer Karriere vorbereitet?!

Zur Tradition geworden ist der Jubilaren-Sonntag. Diesen konnten wir zusammen mit der Harmoniemusik Rohrdorf am 7. September durchführen. Für die vielen Jubilarinnen und Jubilaren immer wieder ein gemütliches Gemeinschaftserlebnis.

Und schon wieder mussten wir von einem ehemaligen Sängerkameraden in Bellikon Abschied nehmen. Am 10. September wurde Othmar Steger zu Grabe getragen. In den 70er und 80er Jahren hat Othmar auch für unseren Chor so manches Blumenarrangement kreiert, die jeweils an unseren Herbstkonzerten grosse Beachtung und Bewunderung auslösten.

Anschliessend an den Abdankungsgottesdienst erfreuten wir den kranken Sängerkameraden Hans Koch mit einem Aufmunterungsständchen.

Am Eidgenössischen Dank- Buss- und Betttag vom 21. September verschönerte der BellStar – Chor den Gottesdienst in der St. Josefskirche in Bellikon.

Und wieder mussten wir von einem lieben Sängerkameraden Abschied nehmen. Hansjürg Tobler wurde am 2. Oktober in Bellikon zu Grabe getragen. Wir unterstützten wiederum den arg geschrumpften Männerchor Bellikon.

Nun mussten wir Dampf aufsetzen, damit am 25. Oktober unsere Spaghettis, pardon, die Lieder für die Spaghettata bereit waren. Dabei wollte ein Lied in englischer Sprache nicht recht al Dente werden. Aber die Spaghettis waren al Dente und fanden mit den vielen verschiedenen Saucen grossen Anklang. Dank sei der Hauptköchin Hanni. Scheinbar haben wir auch mit der Liederauswahl eine gute Mischung getroffen, so jedenfalls die Meinung verschiedener Besucher.

Am 2. November konnten wir in der Martinskirche am Totengedenksonntag viele Zuhörer erfreuen und wir durften viele positive Äusserungen zum Gesang entgegen nehmen.

Schlag auf Schlag gings weiter. Am 9. November fand in der Josefskirche in Bellikon ein Klavier- und Chorkonzert statt. Hier konnte der Pianist Ralph Keusch aus Bellikon vor eigenem Publikum auftreten. Die Besucherinnen und Besucher waren begeistert und überrascht vom einfühlsamen und virtuosen Spiel dieses jungen, vielversprechenden Künstlers. Auch der BellStar-Chor erntete mit den anspruchsvollen Liedern viel Applaus.

Nun konnten wir es etwas gemächlicher nehmen. Das Vereinsjahr neigte sich seinem Ende zu und wir konnten lockeren Proben entgegensehen. Da unser Dirigent im Dezember eine Auszeit nahm, probte ich mit den beiden Chören.

Am 6. Dezember verwöhnten uns die 2. Bässe mit ihren Gemahlinnen an der Chlausfeier in der Zähnteschüür. Und wie immer war einer der Höhepunkte der Vortrag des Samichlauses. Für deinen Einsatz, Toni, und die nachdenklichen, witzigen und pointierten Gedanken vielen herzlichen Dank.

Am 11. und 16. Dezember probten wir zusammen mit den Bellikoner Sängern, wobei wir uns zur letzten Probe in der Eintracht in Bellikon trafen, mit anschliessendem gemeinsamen Jahresausklang.

Bald hätte ich, ob der so überaus vielfältigen Aktivitäten, vergessen, die geselligen Anlässe zu erwähnen. Leider habe ich selber einige davon verpasst.

Zu erwähnen wären der Waldhüttenhock am Mittwoch vor Auffahrt; dieses Jahr sehr früh, bereits am 30. April. Am 26. Juni folgte das Weiherfest bei Mani und schliesslich am 12. Juli die Vereinsreise ins Appenzellerland. Darüber hat Albert Kurz einen Reisebericht geschrieben, den sicher alle in der Zeitung gelesen haben. Dank dem schlechten Wetter kam die Kameradschaft nicht zu kurz; man rückte näher zusammen! Jedenfalls habe ich von einigen Sängern gehört, dass sich das regnerische Wetter nur positiv auf die Kameradschaft ausgewirkt habe.

Positives hat als Gegenpol das Negative, wo Sonne ist gibt es auch Schatten. Und das wäre, nein, ist ein Wunsch von mir, vermehrt mit einer positiven Einstellung durchs Vereinsjahr zu gehen. Denn auch im Jubiläumsjahr können dunklere Schatten über dem Chor liegen. Durch unseren freudigen Einsatz können wir viel Licht erstrahlen lassen – und das wirkt ansteckend.

Ich möchte den Jahresbericht schliessen mit dem Dank an alle, die ihr sehr viel für den Chor im Laufe des Vereinsjahres geleistet habt. Ich möchte diesmal nicht namentlich danken, sondern einfach danke sagen.

Das neue Vereinsjahr wird wiederum Einsatz verlangen, sei es an den Proben oder bei Anlässen. Freuen wir uns am Singen, an den Erfolgen und freuen wir uns an der Freude, die unsere Zuhörer empfinden. Das ist doch ein schönes Dankeschön, das wir freudig entgegennehmen dürfen. In der Hoffnung, nichts Wesentliches vergessen zu haben, beende ich meinen Bericht zum Vereinsjahr 2008.

Staretschwil, den 15. Januar 2009

Euer CO – Präsident

*Hermann Kalt*